



**VOR 30 JAHREN KAM DIE D-MARK IN DIE DDR...**

## **...und Kommunist Gregor Gysi klaute viele Millionen**

Vor 30 Jahren wurde in der DDR die D-Mark eingeführt. Von der Währungsunion profitierten paradoxerweise vor allem die Funktionäre. Denn über Nacht wurde die umbenannte SED zur reichsten Partei Deutschlands. Auch die überhöhten Renten der Genossen wurden fortan in Devisen ausgezahlt – bis heute.

Der 30. Juni 1990 war ein warmer Sommertag – doch um Mitternacht knallten am Berliner Alexanderplatz die Sektkorken, als wäre es Sylvester. Hunderte DDR-Bürger warteten in dieser Nacht vor der provisorischen Filiale der Deutschen Bank, um zum ersten Mal im Leben von ihrem Konto D-Mark abzuheben. Manche hatten sich bereits am Nachmittag vor der Bank postiert.

In diesen Tagen jährt sich ein Ereignis zum 30. Mal, das viele Ostdeutsche fast so genau in Erinnerung haben wie den Mauerfall. Am 1. Juli 1990, einem Sonntag, wurde in der DDR die D-Mark eingeführt. Die Bedeutung, die dieser Vorgang für die meisten hatte, ist heute nur noch schwer zu vermitteln, weil sich niemand mehr das Leben in einer Mangelwirtschaft vorstellen kann.

Es war, als würde man einen Gutschein bekommen, in einem gut bestückten Warenhaus alles mitzunehmen, was einem gefällt. Heißbegehrte Videorekorder, Fernsehgeräte oder Autos aus dem Westen waren in der noch-sozialistischen DDR erstmals frei erhältlich...

*(Fortsetzung des langen Artikels von Hubertus Knabe hier. Er gehört zu den besten Kennern der kommunistischen DDR und schildert alles unbestechlich)*

---



## **Bhakdis regierungskritisches Buch auf Platz 1 der Spiegel-Bestsellerliste**

Von TORSTEN GROß | Das regierungskritischste Druckwerk des Jahres ist zugleich auch ein glasklarer Favorit auf den Mega-Bestseller des Jahres: Prof. Dr. Sucharit Bhakdis Publikation *Corona Fehlalarm?* ist erst vor wenigen Tagen im Buchhandel erschienen und hat bereits den ersten Platz der Spiegel-Bestsellerliste erklommen.

Die Kategorie »Taschenbuch Sachbücher« der Spiegel-Bestsellerliste (Woche 27/2020) hat mit einem brandneuen Buch den ersten Platz gekrönt: Das äußerst regierungskritische Druckwerk mit besonderer Sprengkraft mit dem Titel *Corona Fehlalarm?* vom Autorenduo Prof. Dr. rer. nat. Karina Reiss und

Prof. Dr. Sucharit Bhakdi ist erst vor wenigen Tagen im Handel erschienen – und bereits nahezu überall vergriffen.

Die übergroße Beliebtheit des neuen medizinischen Fachbuchs *Corona Fehlalarm?* hatte sich bereits kurz nach Bekanntwerden überdeutlich abgezeichnet. Denn schon wenige Stunden nachdem der Büchergemeinde im Netz Anfang Juni bekannt wurde, dass der anerkannte wie beliebte deutsche Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, Prof. Dr. Sucharit Bhakdi (73), seine regierungskritischen Thesen zur »Corona-Pandemie« in einem Buch veröffentlicht, eroberte die Publikation alleine durch Vorbestellungen – rund drei Wochen vor Erscheinungstermin (!) – nahezu sämtliche Internet-Bestsellerlisten des Landes im Sturm (PI-NEWS berichtete).

Laut offiziellen Angaben des Verlages ist das Buch am 23. Juni 2020 im Handel erschienen – also konkret vor rund einer Woche.

Nur zwei Tage später wurde bekannt gegeben, dass Bhakdis Druck-Erzeugnis förmlich auf Platz 5 in die Spiegel-Bestsellerliste geschossen ist. PI-NEWS berichtete zu dem ungewöhnlich hohen Ansturm auf das Buch mit enormer politischer Sprengkraft:

*Es ist also alles andere als unwahrscheinlich, dass der bei Politik und Mainstream-Medien unliebsame wie in Gänze boykottierte Buch-Verkaufsschlager zeitnah die obersten Plätze der Spiegel-Bestsellerliste erklimmen und dort für sehr lange Zeit verharren dürfte – sehr zum Leidwesen der Fans eines erneuten Lockdowns.*

Und so ist es jetzt geschehen –  
wiederum nur wenige Tage später!



Die Mainstream-Medien boykottieren trotz des herausragenden wie bemerkens- und vor allem berichtenswerten Erfolges – bis auf eine Ausnahmen hinter einer Bezahlschranke – einfach konsequent weiter.

Es bleibt abzuwarten, ob und wann man in den Redaktionsstuben ganz oben in den Elfenbeintürmen der Medienrepublik feststellt, dass man die Deutungshoheit auf Kosten der Glaubwürdigkeit längst (an andere Medien) verloren hat.

**Bestellinformationen:**

» K. Reiss/S. Bhakdi: *Corona Fehlalarm?*, 160 Seiten, 15,00 Euro – **hier** bestellen!

---

*(Dieser Beitrag ist zuerst bei KOPP Report erschienen).*

---



# Strafantrag gegen EU- Abgeordnete Herzberger-Fofana

Von MANFRED ROUHS | Die belgische Polizei hat einen Strafantrag gegen die bundesrepublikanische Europaabgeordnete Pierrette Herzberger-Fofana gestellt. Der 71-jährigen Mandatsträgerin von den „Grünen“ wird Verleumdung vorgeworfen. Hintergrund der Vorwürfe ist ein großer Auftritt, den die in Mali geborene Dame vor zwei Wochen auf dem Höhepunkt der „Black-Lives-Matter“-Kampagne vor dem Europäischen Parlament hatte. Sie machte dabei geltend, von belgischen Polizisten am Brüsseler Nordbahnhof misshandelt worden zu sein.

Dem widerspricht die belgische Polizei. Der „Focus“ berichtet dazu:

*„Dem Polizeibericht zufolge, habe sich eine Gruppe von Beamten auf die Suche nach mehreren Eritreern begeben, die zuvor am Bahnhof einen Marokkaner mit einer Eisenstange niedergeschlagen und beraubt hätten. Ein verängstigter Ladenbesitzer habe die Polizei alarmiert. Herzberger-Fofana sei in dieser Situation dazugekommen und habe sich ‚barsch‘ und ‚renitent‘ verhalten.*

*‚Alles, was wir behaupten, ist von Sicherheitskameras aufgezeichnet worden‘, hieß es seitens der Polizei. Die Politikerin habe die Beamten als ‚Diebe‘ und ‚Kriminelle‘ bezeichnet, die nicht das Recht hätten, Schwarze zu kontrollieren. Eine Polizistin habe sie anschließend*

*abgetastet und ihre Papiere überprüft. ‚Wir sind uns unserer Sache sicher‘, so das Statement weiter.“*

Viel zu befürchten hat Frau Herzberger-Fofana nicht. Zu den Vorzügen ihres Mandates im Europäischen Parlament gehören nicht nur monatliche persönliche Bezüge in Höhe von 8932,86 Euro zudem für jeden Sitzungstag, an dem sie anwesend ist, weitere 323 Euro, eine Freifahrkarte der Deutschen Bahn (1. Klasse) und eine sehr schöne „Sekretariatszulage“ bis zur Höhe von 24.526 Euro für Büro und Personal im Monat – sondern auch die Immunität vor Strafverfolgung. Die müsste das Europäische Parlament erst aufheben, bevor die Staatsanwaltschaft gegen sie ermitteln könnte. Und wer will das schon?

Also sprach ja offenbar aus ihrer Sicht nichts dagegen, Polizisten mal eben in aller Öffentlichkeit als Schläger und Rassisten zu diffamieren – eben genau so, wie ihre grüne Klientel es hören will.



*PI-NEWS-Autor Manfred Rouhs, Jahrgang 1965, ist Vorsitzender des Vereins Signal für Deutschland e.V., der die Opfer politisch motivierter Straftaten entschädigt. Der Verein veröffentlicht außerdem ein Portal für kostenloses Online-Fernsehen per Streaming und hat die Broschüre „Coronazeit – Leben im Ausnahmezustand“ herausgegeben. Manfred Rouhs ist als Unternehmer in Berlin tätig und vermittelt Firmengründungen in Hong Kong.*

---



## Gauland: „Die EU steht in Flammen!“

Von PETER BARTELS | Der alte, weiße Mann war wieder mal groß. Ob man ihn mag oder nicht: Die AfD hat keinen besseren. Na ja, er hat schließlich über 20 Jahre bei der CDU gelernt. Da half kein finsterner Blick der feisten GRÜNEN, auch nicht das Hollywood-Zitat der auf Steuerzahlers Kosten schick gemachten Frau Doktor von der CDU: „Und täglich grüßt das Murmeltier...“

Gauland, englischer Tweet, hinlänglich bekannte Jagdhund-Krawatte, las Merkel und ihrer rot-grünen EU-Corona die Leviten, Stakkatto: Die ewigen Pleite-Staaten Griechenland und Italien ... Das große Virus-Versagen der kleinkarierten Koalition ... Die EU-Gründer hatten sich mal schriftlich verpflichtet, niemals die Schulden der anderen zu zahlen ... Trotzdem ist Deutschland wieder mit über 40 Prozent Zahlmeister für alle ... Obwohl beispielsweise Italien (Spanien auch, die PI-NEWS-Redaktion) viel reicher, Deutschland nur fleißiger ist ...

Nach Gauland stöckelte die CDU-Dame Dr. Katja Leikert mit dem lächerlich großen Einknopfkragen ans Rednerpult, das der Frack-Diener des Corona-Lücken-Parlaments vorher noch artig mit einem Lappen sterilisierte. Frau Doktor wischte die schlichten Wahrheiten des AfD-Mannes als „grüßendes Murmeltier“ weg, um dann mehr oder weniger Punkt für Punkt zu bestätigen, was Gauland gesagt hatte... Wie nach ihr der kleine FDP-Graf von der großen FDP-Silberkrücke. Der wie immer sehr

offen gelockte EU-Eumel setzte der Coronavirus-Krise noch drohend die „ungeregelte“ Brexit-Krone auf. Herrje, aber auch...

Den heißesten (und besten) Satz des Tages lieferte der alte, weiße AfD-Mann Gauland: „Nicht erst Coronavirus- und Migrationskrise haben gezeigt, dass sich die meisten Probleme am besten und effektivsten von den Nationalstaaten selbst lösen lassen ... Doch Merkel wird zum Abschluss ihrer Kanzlerschaft vermutlich genau das Gegenteil tun und die EU weiter auf dem Weg zum europäischen Superstaat und damit in das absehbare Scheitern der europäischen Idee treiben ...“ Dann: „Die EU steht in Flammen“.

Der alte, weise AfD-Mann hat recht. Und diesmal werden die Billionen teuren Löschvehikel von CDU, CSU, SPD, FDP, GRÜNEN UND LINKEN das Feuer nicht mehr löschen, das sie selbst gelegt haben...



Ex-BILD-Chef Peter Bartels.

PI  
-  
NE  
WS  
-  
Au  
to  
r  
Pe  
te  
r  
Ba  
rt  
el  
s  
wa  
r  
zu



sa  
mm  
en  
mi  
t  
Ha  
ns  
-  
He  
rm  
an  
n  
Ti  
ed  
je  
zw  
is  
ch  
en  
19  
89  
un  
d  
19  
91  
BI  
LD  
-  
Ch  
ef  
re  
da  
kt  
eu  
r.  
Da  
vo

r  
wa  
r  
er  
da  
se  
lb  
st  
üb  
er  
17  
Ja  
hr  
e  
Po  
li  
ze  
ir  
ep  
or  
te  
r,  
Re  
ss  
or  
tl  
ei  
te  
r  
Un  
te  
rh  
al  
tu  
ng  
,  
st

el  
lv  
. *Ch*  
*ef*  
*re*  
*da*  
*kt*  
*eu*  
*r,*  
*im*  
*“S*  
*ab*  
*ba*  
*tj*  
*ah*  
*r”*  
*en*  
*tw*  
*ic*  
*ke*  
*lt*  
*e*  
*er*  
*al*  
*s*  
*Ch*  
*ef*  
*re*  
*da*  
*kt*  
*eu*  
*r*  
*ei*  
*n*  
*TV*  
-

un  
d  
ei  
n  
Me  
di  
zi  
n-  
Ma  
ga  
zi  
n,  
lö  
st  
e  
da  
nn  
Cl  
au  
s  
Ja  
co  
bi  
al  
s  
BI  
LD  
-  
Ch  
ef  
ab  
;  
Sc  
hl  
ag  
ze  
il

e  
na  
ch  
de  
m  
Ma  
ue  
rf  
al  
l:  
"G  
ut  
en  
Mo  
rg  
en  
,  
De  
ut  
sc  
hl  
an  
d!  
".  
Un  
te  
r  
"R  
am  
bo  
"  
Ti  
ed  
je  
un  
d  
"D

ja  
ng  
o"  
Ba  
rt  
el  
s  
er  
re  
ic  
ht  
e  
da  
s  
Bl  
at  
t  
ei  
ne  
Au  
fl  
ag  
e  
vo  
n  
üb  
er  
fü  
nf  
Mi  
ll  
io  
ne  
n.  
Da  
na  
ch

CR  
BU  
RD  
A  
(S  
UP  
ER  
-  
Ze  
it  
un  
g)  
,  
BA  
UE  
R  
(R  
EV  
UE  
),  
Fa  
mi  
li  
a  
Pr  
es  
s,  
Wi  
en  
(T  
äg  
li  
ch  
Al  
le  
s)  
.

*In  
se  
in  
em  
Bu  
ch  
"D  
ie  
Wa  
hr  
he  
it  
üb  
er  
de  
n  
Ni  
ed  
er  
ga  
ng  
ei  
ne  
r  
gr  
oß  
en  
Ze  
it  
un  
g"  
(K  
OP  
P-  
Ve  
rl  
ag*



)  
be  
sc  
hr  
ei  
bt  
Ba  
rt  
el  
s,  
wa  
ru  
m  
BI  
LD  
bi  
s  
20  
16  
ru  
nd  
3,  
5  
Mi  
o  
se  
in  
er  
tä  
gl  
ic  
he  
n  
Kä  
uf  
er  
ve

rl  
or  
.  
Ko  
nt  
ak  
t:  
pe  
te  
rh  
ba  
rt  
el  
s@  
gm  
x.  
de  
.



## Das Antifa-Haus in Berlin

Die „Antifa“, die in etwa so antifaschistisch ist wie die DDR „demokratisch“ war, tritt in Deutschland als „Ergänzung“ der Polizei auf, wenn es zum Beispiel gilt, „Wahlergebnisse rückgängig zu machen“ oder Opposition gegen das Merkel-Regime im Keim zu ersticken. Auch ohne direkte Anweisung weiß die Schlägertruppe genau, was sie zu tun hat. Es ist das hirnlose,

aggressive Fußvolk der etablierten Linksparteien, das sich gerne schlägt und dafür ideologisch von den Linken ausgestattet wird.

„Antifa“ ist also durchaus vergleichbar mit der „Sturmabteilung“ (SA) der Nationalsozialisten, die mit ähnlichen Mitteln parallel und in Ergänzung zur Polizei hauptsächlich bis 1934 von den Nazis eingesetzt wurde. Die Besonderheit in Deutschland (und nun auch in den USA) ist, dass sie hier regelmäßig auch gegenüber der eigenen Polizei ihren Terror ausübt.

Mit folgenden Worten stellt einer unserer Leser das „Antifa-Haus“ in Berlin vor:

*„In Berlin-Friedrichshain gibt es einen großen Wohnblock, der offenbar von einer linken Bewohnerschaft in Beschlag genommen wurde, Ecke Scharnweberstraße / Colbestraße, in 10247 Berlin. Noch vor ca. einem Monat standen dort Gerüste, die Fassade wurde komplett neu gestaltet, u.a. mit riesigem Antifa-Logo und Sprüchen wie „Nie wieder Deutschland“ und „Kein Staat“ (siehe Fotos unten). Man beachte auch besonders das aufwendig hergestellte Metall-Eingangstor mit der Handgranaten-Symbolik.*

*Die Finanzierung des „Projekts“ ist mir zwar nicht bekannt, aber wie ersichtlich, ist dort offenbar auch Raum für „ITAP-Sprachkurse für Diversität“ (zu sehen auf Foto „Colbestraße“), und hinter ITAP verbirgt sich laut Internet eine „INITIATIVE TOGO ACTION PLUS, Flüchtlingsinitiative gegen Diktatur, Rassismus und Kolonialismus“, die laut Webseite u.a. mit der bekannten LINKEN-Politikerin Ulla Jelpke und dem GRÜNEN Turgut Altug kooperiert...“*

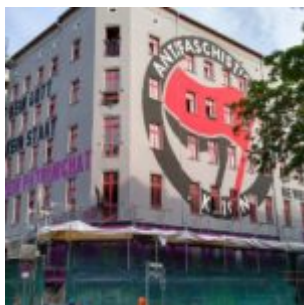
Ulla Jelpke, das ist jene Linke, die 2011 eine Podiumsveranstaltung leitete, auf der das Abfackeln von Bundeswehrausrüstung als „legitime Aktion“ dargestellt wurde (2:20 min) und wo die Geltung von Gesetzen von ihrer Konformität mit linken Vorstellungen abhängig gemacht wurde

(1:55 min).

Jelpke zeichnet sich, wie man aus der Recherche unseres Lesers sieht, damit nicht nur durch ihre Zugehörigkeit zur Linkspartei als Verfassungsfeindin aus, sondern auch durch die räumliche Nähe zu den paramilitärischen Schlägern der Antifa in diesem „Antifa-Haus“.



Seite Colbestraße mit Hinweis „ITAP-Sprachkurse für Diversität“



Noch mit Teilgerüst,  
Ende Mai 2020



Eingangstor Antifahaus,  
Seite Scharnweberstraße

Selbstverständlich nutzt auch Jelpke, ebenso wie die SPD-Esken, die Gelegenheit eines Vorfalles in den USA, um aktuell hier in Deutschland einen Generalverdacht gegen die Polizei zu schüren und Stimmung gegen sie zu machen. Auf der erwähnten ITAP-Seite wirft sie der deutschen Polizei „Rassismus“ vor:

*„Sicher, Deutschland ist nicht Amerika mit einer jahrhundertelangen Tradition als Sklavenhaltergesellschaft, die in der massiven rassistischen Polizeigewalt gegen Afroamerikaner bis heute ihre Nachwirkungen hat. Doch institutioneller Rassismus bei der Polizei ist auch in Deutschland ein Problem, vor dem wir die Augen nicht verschließen dürfen.“*

Jelpke hat so in etwas gewählteren Worten ihren Hass auf diesen Staat und seine Polizei wiedergegeben, denselben Hass, den die Antifa in dumpfen Parolen auf der Fassade des gemeinsam genutzten Hauses angebracht hat.

#### Bisherige Beiträge der PI-NEWS-Serie:

- » Bremerhaven: „Black Lives Matter“ als linksextremistisches Vehikel
- » Linker Propaganda-Terror gegen die Polizei im Raum Köln

---

*(Erneuter Aufruf an unsere Leser: Sie haben in Ihrer Stadt/Gemeinde seit Aufkommen der BLM-Bewegung ähnliche Schmierereien entdeckt? Dann schicken Sie uns Ihre aussagekräftigen Fotos mit einem kurzen erklärenden Text an: [info@pi-news.net](mailto:info@pi-news.net))*

---

## **Deutsche Kaiser – vergessene Größen**

Wenn man heute ins Geschichtsbuch schaut oder TV-Dokus verfolgt, denkt man, die deutsche Historie besteht nur aus 12 Jahren Hitler. Ab und an wird noch Mauerbau und DDR-Ende ein

Sendeplatz eingeräumt. Aber sonst? Was gibt es da groß?

Das Compact-Geschichte-Format hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bildungslücken, die sich automatisch ergeben, zu schließen. Deutsche Geschichte hat viel zu bieten über die Jahrhunderte, so viel ist klar. Diesmal hat man sich dem Thema „Deutsche Kaiser“ gewidmet.

„Glanz und Gloria aus 1000 Jahren“ verspricht man dem Leser – und dieses Versprechen hält man erfreulicherweise ein. Manche Köpfe, die kenntnisreich und mit vielen Bildern porträtiert werden, kennt man vermutlich. Da ist Wilhelm II., der letzte Kaiser. Oder sein Vorgänger, Wilhelm I., der das Reich einte.

Von Friedrich Barbarossa hat man gehört, aber die Balladen über ihn aus der Feder von Heine oder Rückert sind längst kein Schulstoff mehr. Grund genug, hier Abhilfe zu schaffen.

Eines ist dabei klar: Jan von Flocken, ein Historiker mit toller Feder, hat hier keine Propagandaschrift vorgelegt. Vielmehr stellt er die Kaiser und Könige so dar, wie sie eben waren. Ob Salier, Staufer, Wittelsbacher oder Habsburger: Man lernt ihre Köpfe kennen. Man bekommt Eindrücke anderer Epochen und anderer Lebensweisen.

Deutlich ist: Diese Männer prägten deutsche Geschichte. Sie formten sie. Worum es dem Heft also geht, ist Bildung im besten Sinne. Fundiert, aber unterhaltsam. Ausgewogen, aber mit klarem Ziel, uns Basiskenntnisse zu verschaffen oder alte Kenntnisse zu vertiefen.

Deutsche Geschichte – mehr als nur 12 Jahre Hitler-Verbrecher. Deutsche Geschichte – vielfältig, konfliktreich, spannend wie ein Krimi. Man darf hoffen, dass viele weitere Hefte dieser Art folgen werden. Wenn die bundesdeutsche Pädagogik unsere eigene Geschichte vergisst, müssen die Lücken eben von anderen geschlossen werden. Wer seine Historie vergisst, vergisst sich selbst. Wer sich selbst vergisst, ist politisch wehrlos und lenkbar.

## Bestellinformationen:

» COMPACT-Geschichte: „Deutsche Kaiser“ – hier bestellen

---



# AfD lehnt als einzige Partei Verurteilung Israels im Bundestag ab

Alle Parteien außer der AfD haben für die Bundestagsitzung heute Nachmittag Anträge vorgelegt, um Israel wegen der angeblichen „Annektierung“ von Judäa und Samaria, der Heimstatt des jüdischen Volkes, zu verurteilen. Die AfD wird als einzige Partei alle diese Anträge ablehnen.

Der erste Parlamentarische Geschäftsführer der AfD, Bernd Baumann, sagte dazu heute Morgen auf der Pressekonferenz (ab 1:04:24 h): „Die Position der AfD ist, dass wir Israel keine Ratschläge seitens der AfD erteilen. Angesichts unserer geschichtlichen Grundpositionierung wird es von uns keine Ratschläge an Israel geben.“ Die AfD wird somit die einzige Partei im Deutschen Bundestag sein, die Israel nicht verurteilt.

Der EU-Abgeordnete der AfD, Joachim Kuhs, beschrieb bereits auf PI-NEWS, warum die israelische Souveränität in Judäa und Samaria keine „illegale Besetzung“ ist. In einem aktuellen

Video aus Brüssel sagte Kuhs, der Mitglied im AfD-Vorstand und Vorsitzender der „Christen in der AfD“ ist:

„ARD und ZDF wollen Zuseher glauben lassen, die israelischen Provinzen Judäa und Samaria seien ‚illegal besetzte Gebiete‘. Vergangenen August durfte ich mit einer Delegation der „Juden in der AfD“ Judäa und Samaria besuchen, und mir eine eigene Meinung bilden.

Ich durfte dort die Universität in Ariel besuchen, wo 20.000 Studenten, darunter viele Araber, an einer hochmodernen Uni studieren. Leider wird diese Universität von der EU boykottiert.

Ich durfte das Tura-Weingut besuchen, deren Trauben von Freiwilligen, vor allem Christen aus aller Welt, geerntet werden. Die Winzerin Vered ben Sa'adon entstammt einer Familie von Holocaustüberlebenden aus den Niederlanden. Leider werden auch ihre preisgekrönten Weine von der EU boykottiert.

Ich durfte spontan Rabbi Moshe Berliner aus New York kennenlernen, der mit seinen acht Kindern und 40 Enkelkindern seinen 70ten Geburtstag feierte. 40 Enkelkinder!





Joachim Kuhs mit Winzerin Vered Sa'adon im Weingut Tura, deren preisgekönte Weine von der EU boykottiert werden.

Das sind Menschen, die dieses Land aufgebaut haben und aufbauen wollen, und die mit ihren arabischen Nachbarn im Westjordanland friedlich zusammenleben wollen.

Judäa und Samaria sind Geburtsstätten des Jüdischen Volkes. Hier liegen Abraham und Josef begraben. Viele wichtige Orte, die wir aus der Bibel kennen, befinden sich hier.

Nun will Israel Teile dieser Gebiete, die aufgrund der Osloer Verträgen mit Jassir Arafat unter israelischer Militärverwaltung stehen, unter Zivilverwaltung stellen.

Das ist eine große Chance, nicht nur für die Juden, die dort leben, sondern auch für die Araber. Sie erhalten dadurch Zugang zur begehrten Israelischen Staatsbürgerschaft und zu einem funktionierenden Sozialystem. Diese Araber könnten dann

auch an israelischen Wahlen teilnehmen, denn Israel ist die einzige funktionierende Demokratie im Nahen Osten.

Ich ermutige die Verantwortlichen bei der EU hier, und im Deutschen Bundestag, die heute eine wichtige Entscheidung treffen: Erkennen Sie die israelische Souveränität in Judäa und Samaria an! Ein starkes Israel ist ein wichtiger Garant für den Frieden im Nahen Osten.“

---



## **Das Rassismus-Experiment des ZDF**

Von SARAH GOLDMANN | Um Rassismus in der (weißen) deutschen Bevölkerung nachzuweisen, führte das ZDF in den vergangenen Tagen zwei Versuche durch.

Versuchsaufbau 1: Ein schwarzer junger Mann spricht Passanten an, ob sie ihm kurz ihr Handy leihen könnten, er müsse dringend jemanden anrufen. Anschließend macht ein weißer junger Mann diesen Versuch ebenfalls. Ergebnis:

Dem schwarzen Bittsteller will nur einer von 20 sein Handy leihen, beim Weißen sind 17 von 20 dazu bereit.

Versuchsaufbau 2: Eine durch ihr Kopftuch als Muslima erkennbare Frau drängelt sich beim Bäcker vor und wird von der Verkäuferin (ebenfalls Schauspielerin) zurechtgewiesen, dass

sie sich hier mit ihrem Kopftuch nicht vordrängeln soll. (Rassistisches) Ergebnis: Niemand schreitet ein und weist die Verkäuferin – wegen ihres Verweises auf das Kopftuch – zurecht.

Eine schwarze „Antirassismustrainerin“ und „Afrikaforscherin“, Josephine Apraku, erklärt diese Ergebnisse sodann dem deutschen Fernsehzuschauer im Sinne ihrer Hautfarbe und im Sinne des ZDF. Ihr Fazit (hier im Video bei 1:22 min): „Also, ich glaube, es gibt hier ganz viele unterschiedliche Aspekte, die gleichzeitig wirksam und bedeutsam sind.“ Das klingt schon mal ziemlich tiefgreifend und differenziert.

Übersehen wird dabei, dass man sowohl in der Physik als auch bei sozialen Experimenten Gegenexperimente machen kann. Hier wären die folgenden denkbar:

Ein weißer junger Mann und ein schwarzer junger Mann bitten in einer überwiegend von Schwarzen bewohnten Gemeinschaft Passanten um ihr Handy. Dies könnte im schwarzen Stadtteil Compton von Los Angeles geschehen oder im südafrikanischen Pretoria oder auch im Görlitzer Park in Berlin. Warum blieb die Gegenprobe aus?

Man könnte auch einen durch seine Kippa als Juden erkennbaren Mann in einen türkischen Bäckerladen in Berlin-Neukölln schicken und ihn dann anweisen, sich dort vorzudrängeln. Würden die Anwesenden ihn in Schutz nehmen, wenn auf die Kippa „Bezug genommen“ würde?

Oder zwei als schwules Pärchen erkennbare Männer (sie halten zum Beispiel Händchen) bitten einmal um eine Kirchenführung und dann um eine Moscheebesichtigung, jeweils nach den Gottesdiensten am Freitag oder am Sonntag. Lässt man sie gewähren?

Warum geschieht das nicht? Warum gibt es keine Umkehrprobe? Wir wissen die Antwort und das ZDF kennt sie auch, selbst die schwarze „Rassismusforscherin“ kennt sie und will sie den

Zuschauern und sich selbst ersparen. Deswegen baut man die Experimente so auf, dass sie das gewünschte Ergebnis liefern.

Das ZDF antwortet grundsätzlich nicht auf Anfragen von PI-NEWS, weil das inhaltliche Auseinandersetzung bedeuten würde. Es kann sich aber Anfragen von Zwangsgebührendzahlern nicht verschließen. Sollte deshalb jemand aus der Leserschaft beim ZDF nachfragen, warum sie nicht wie hier vorgeschlagen verfahren, werden wir gerne die Antwort des Senders hier veröffentlichen.

» Kontakt: [zuschauerservice@zdf-service.de](mailto:zuschauerservice@zdf-service.de)

---



## **Anti-Rassismus-Ideologie oder die Zerstörung der Polizei**

Von STEFAN SCHUBERT | Die totalitären Züge des linken Mainstreams sorgen für immer mehr Chaos und Gewalt in den Städten Deutschlands. Die Nacht der Schande von Stuttgart reiht sich nahtlos in den Kölner Sex-Mob zu Silvester und dem Bürgerkrieg anlässlich des Hamburger G20-Gipfels durch linksextreme Antifa-Banden ein.

Anstatt straffällige Asylbewerber, die beim Plündern und Gewalttaten gegen Polizisten erwischt werden, sofort den Aufenthaltsstatus zu entziehen und ohne jegliche Ausnahme abzuschicken, prügeln die regierungskonformen Massenmedien auf

die Polizisten ein und verleumden diese obendrein als Nazis und Rassisten. In Deutschland drohen sich wegen diesen Hintergründen die Gewalteskalationen in immer kürzeren Abständen zu wiederholen.

Zwanzig verletzte Polizisten waren allein in Stuttgart zu beklagen, wo ein mehrheitlicher Migranten- und Flüchtlingsmob, neun der 24 der Festgenommenen weisen laut Behörden einen Flüchtlingshintergrund auf, mit Linksextremisten der Antifa eine »Probe für den Bürgerkrieg« veranstalteten, wie es die AfD-Fraktionschefin Alice Weidel benannte.

Gefühlt hunderte Handyfilme verbreiteten den stundenlangen Kontrollverlust in der grünen Landeshauptstadt Stuttgart in alle Winkel der Republik, den der Mainstream trotzdem in seiner ganzen Peinlichkeit und Realitätsverleugnung als Krawalle einer sogenannten »Party- und Eventszene« panisch umzudichten versuchte.

Man sieht auf den Bildern einen 500-Mann starken mit Knüppeln und Pflastersteinen bewaffneten Mob, der ohne jegliche staatliche Gegenwehr stundenlang die Innenstadt verwüstet und plündert.

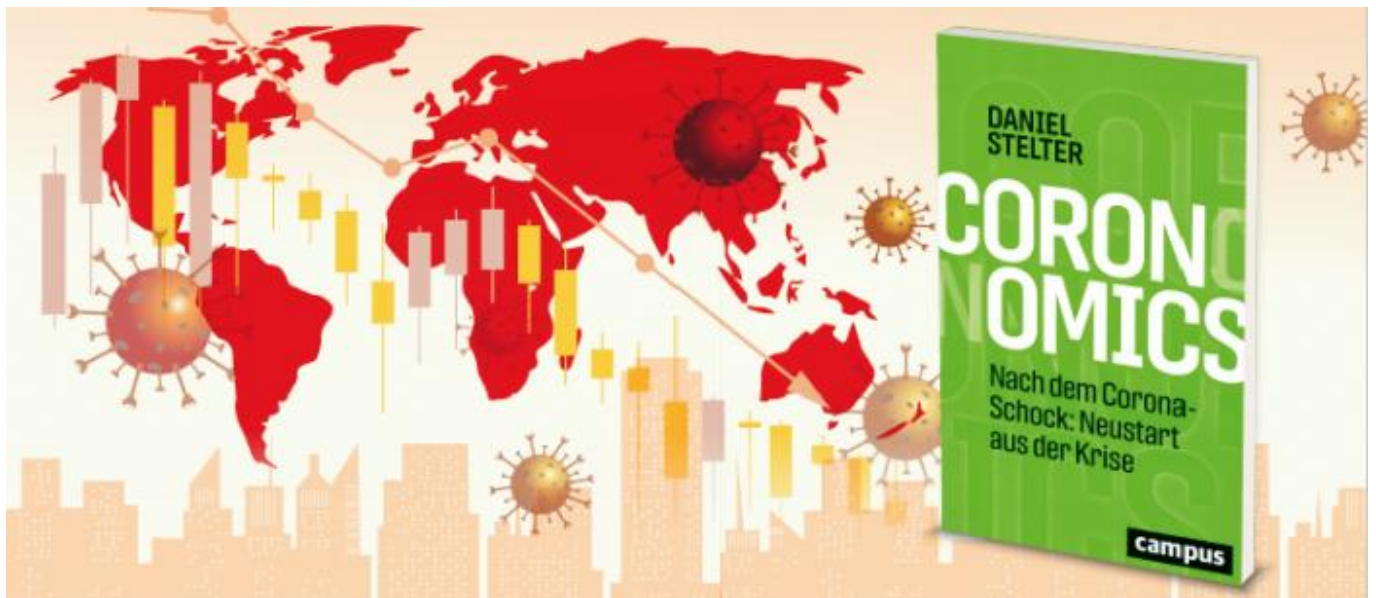
Die Mehrzahl dieser Täter bestand augenscheinlich aus »Südländern«, aus türkisch-arabischen Männern.

### **Linksgrüne Politik züchtet sich eine wehrlose Polizeigeneration heran**

Entscheidend für eine zukünftige Prognose der Sicherheitslage ist, was man auf diesen Bildern nicht sieht. Man sieht keine taktisch geschickt agierende Polizeitruppe, man sieht keinerlei Gegenwehr der angegriffenen Polizeieinheiten, man sieht kein konsequentes Gegenhalten. Die linksgrünen Anti-Rassismus-Kampagnen des Mainstreams haben die Polizei zu einer Art uniformierten Technischen Hilfswerk degenerieren lassen. Und diese Kastrierung der Polizei ist kein zufälliger Kollateralschaden durch politische Entscheidungsträger,

sondern ist genauso so von linken Politikern beabsichtigt.

Lediglich in Bezug der stattfindenden Umerziehung befinden sich die Polizisten auf dem neuesten politisch korrekten Stand: Sensibilisiert für Gender, Homo- und jegliche sexuelle Minderheit, Diversityseminare statt Selbstverteidigungstechniken, Imamvorträge in Moscheen über den angeblich friedlichen Islam und neuerdings wird den Polizisten von Journalisten, Politikern und linksradikalen Aktivisten und Gewalttätern eingehämmert, dass sie eine Bande von Rassisten sind und die Strapazen des Polizeidienstes nur auf sich genommen hätten, um stundenlang Schwarze schikanieren zu können.



Diese völlig abwegige linksradikale Verschwörungstheorie wird von ARD, ZDF, Spiegel, Zeit, Süddeutsche, taz und linksextremen Hetzseiten gleichermaßen verbreitet. Unzählige Artikel und Beiträge, die von Verleumdungen gespickt sind, werden auf diesen Seiten über die Menschen in Uniform ausgegossen.

Anstatt, dass Polizisten auf der Schießbahn Trainingszeit eingeräumt wird, werden von der linken Politik mittlerweile diese Ausbildungs- und Fortbildungsschwerpunkte bei der Polizei vorgeschrieben. Herausgekommen ist eine nicht nur

stark verunsicherte, sondern eine völlig wehrlose Polizei, der alles Wehrhafte verloren gegangen ist. Ich habe in keinem der Stuttgart-Filme Polizeieinheiten gesehen, die stehen geblieben sind, die Schlagstöcke gezogen und eingesetzt und den Gewalttätern und Plünderern konsequent die Schranken des Rechtsstaates aufgezeigt haben. Selbst direkte, lebensgefährliche Angriffe mit Eisenstangen und Wurfgegenstände aus wenigen Metern erträgt diese Polizeigeneration hilflos, die Dienstpistole zu ziehen oder gar einen Warnschuss abzufeuern, dazu fehlt den Uniformträgern schlicht der Mut.

Stattdessen war zu beobachten, dass kleine Polizeieinheiten auf sich alleine gestellt und sich ausnahmslos im Rückzugsmodus befanden, wobei Rückzug der falsche Begriff ist – Flucht trifft es genauer. Fluchtartig stiegen sie in Streifenwagen und kapitulierten vor dem Mob. Den Einheiten, die zu Fuß flüchteten und die Dienstwagen zurückließen wurde ihr Einsatzgerät vollkommen demoliert und die Polizeiausrüstung aus den eingeschlagenen Scheiben geraubt. Diese Szenen braucht man gar nicht als »bürgerkriegsähnliche Ausschreitungen« zu relativieren, dies sind die Anfänge eines Bürgerkrieges.

Ein Staat, der nicht mehr Willens und in der Lage ist, die Ordnung in der Innenstadt der grünen Landeshauptstadt zu gewährleisten, hat den Anspruch eines Staates verloren. Auch die Ausrede der Politik, dass die Unruhen plötzlich ausgebrochen und die Polizei deswegen unvorbereitet war, ist und bleibt eine Ausrede. Dass sich der Stuttgarter Schlossgarten direkt neben der Innenstadt seit Wochen, Monaten und sogar seit Jahren zu einem Tummelplatz von »lichtscheuen Kriminellen« verwandelt hat, ist jedem Stuttgarter bekannt. Trinkgelage, Drogenkonsum wie Handel, Schlägereien und sexuelle Attacken auf Frauen gehören an den Wochenenden zu der »neuen Normalität« dort.

**Linke Städte versinken in Anarchie, Chaos und Gewalt**





Dass sich in der Nähe dieser abendlichen No-go-Area das Gebäude des Landtages von Baden-Württemberg befindet, komplementiert den staatlichen Offenbarungseid. Symptomatisch für das Einknicken vor einem Migrantenmob stellen die Grünen seit 2016 die Landtagspräsidentin, eine türkische Einwanderin namens Muhterem Aras.

In dem Artikel *Rassenkrawalle, Plünderungen, Antifa-Terror: Werden die Städte unbewohnbar?* habe ich bereits den Zusammenhang einer linksgrünen Stadtführung und besonders heftigen Migrantenkrawallen und einer vollkommen wehrlos agierenden Polizei belegt.

So ist zu beobachten, dass besonders in den Städten, die von linken Parteien und Politikern regiert werden, der Hass und die Gewalt der Mobs vollkommen außer Kontrolle geraten ist. Die Polizei wird dort zurückgehalten – am Eingreifen gehindert – um Bürger und deren Eigentum zu schützen. Auf diese Vorkommnisse, die sich bereits in New York, Washington, Los Angeles, Chicago und Minneapolis ereigneten, haben bereits zahlreiche US-Experten hingewiesen. Und auch in Europa: In London, Paris, Brüssel, Berlin und Hamburg ist dieses verheerende Zusammenspiel von destruktiven Kräften zu erkennen.

Stuttgart kann sich nun in diese Liste der Schande einreihen!

### **Bestellinformationen:**

» Daniel Stelter: *Coronomics*, 217 Seiten, 18,95 Euro – **hier** bestellen!

» T. C. A. Greilich: *Selbstverteidigung mit freien Waffen*, 95



S., 9,99 Euro – **hier** bestellen!

---

*(Dieser Beitrag ist zuerst bei KOPP Report erschienen).*



## **Martyrium einer jungen Frau in Berliner S-Bahn – und keiner hilft**

Von EUGEN PRINZ | Ein Handy-Video, das am 29. Juni in einem Berliner S-Bahn Waggon auf Höhe der Haltestelle Gehrenseestraße aufgenommen wurde, verdeutlicht in erschütternder Weise, dass Frauen ohne Begleitung in Deutschland mittlerweile zum hilflosen Freiwild geworden sind. Es zeigt auch, wie wenig Hoffnung sich die Opfer machen können, dass ihnen jemand zu Hilfe kommt.

Die Video-Sequenz beginnt mit Bildern eines fast leeren S-Bahn-Waggons. Auf Höhe des vorderen Ausstiegs kniet B. M.,

eine junge Frau, eingeschüchtert und verzweifelt am Boden neben ihrem Familienhund. Vor ihr steht ein hochaggressiver Schwarzer in einem roten T-Shirt, der sie lautstark beschimpft.

### **Flehen um Hilfe wird nicht erhört**

Die kniende Frau ruft immer wieder um Hilfe, während die wenigen Personen im Abteil unschlüssig herumstehen. Nur ein junger Mann mit einem wilden Lockenkopf und hellbrauner Hose versucht ebenso zögerlich wie vergebens, den völlig außer Rand und Band geratenen Aggressor verbal zu beschwichtigen.

Als sich B. M. wieder aufrichtet, baut sich der Schwarze drohend vor ihr auf und brüllt: „Ich ficke Deine Mama!“ Angstvoll hält sich das Mädchen in Erwartung von Schlägen die Hand vors Gesicht.

„Können Sie mir helfen, bitte?“ fleht es den Mann mit dem Lockenkopf an. Dieser wird von dem Schwarzen mit dem Worten „Du Bastard“ beschimpft. Als das Mädchen versucht, Distanz zwischen sich und dem Schwarzen zu schaffen, brüllt er es mehrmals an: „Komm zu mir! Nochmal, komm zu mir!“ und „Du bist niemand!“

*„Du bist niemand!“*

*(Information für eine Biodeutsche von einem Schutzsuchenden)*

### **Unfassbar: Kräftiger Mann schleicht sich davon, ohne zu helfen**

Gleichzeitig sieht man im Vordergrund der Aufnahme, wie sich einer der Fahrgäste, ein kräftig aussehender, ebenfalls jüngerer Mann mit einem Rucksack und kurzer, weißer Hose, von einem Stehplatz ganz an der Seite rechts hinten leise und unauffällig zum nächstgelegenen Ausstieg begibt, ohne irgendwelche Anstalten zu machen, der jungen Frau zu helfen.

Wenige Sekunden später hält die S-Bahn am Bahnhof Gehrenstraße

an. Der Mann mit dem Rucksack verlässt den Waggon, ohne sich weiter darum zu kümmern, was gerade wenige Meter von ihm entfernt abläuft. Einen Ausstieg weiter, wo das junge Mädchen steht, öffnet sich ebenfalls die Schiebetür des Waggons. Diese Gelegenheit benutzt der Schwarze, sein Opfer mit voller Wucht ins Freie zu stoßen. Die junge Frau ist verzweifelt, da ihr Hund noch im Waggon ist. Trotz der Anwesenheit des Angreifers, versucht sie wieder ins Abteil zu ihrem Hund zu gelangen. Es kommt zu weiteren Handgreiflichkeiten. Die Frau fleht immer verzweifelter:

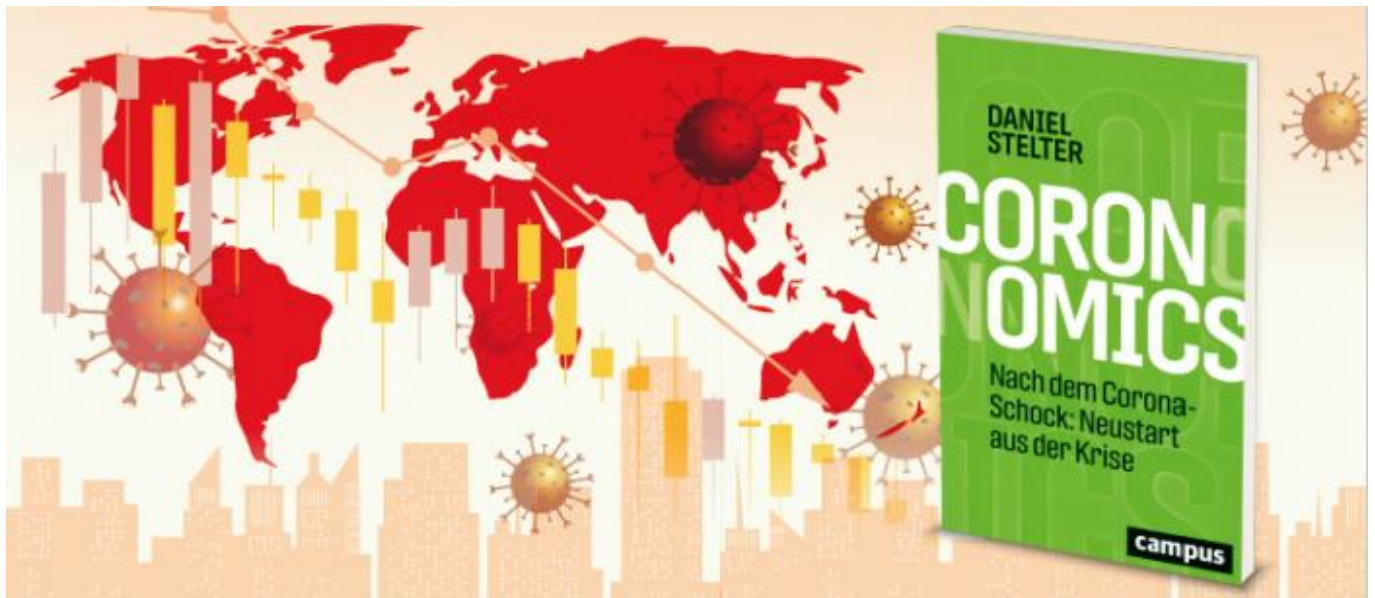
*„Können Sie mir helfen, bitte, können Sie mir helfen... Können Sie mir bitte helfen..., bitte! ich werd' verprügelt, bitte!“*

Unfassbar: Im Hintergrund sieht man den kräftigen, jüngeren Fahrgast in der kurzen weißen Hose und dem Rucksack, wie er sich im Laufschrift von der Auseinandersetzung entfernt, aber dann neugierig zurückkommt, als der Schwarze nicht mehr da ist.

Wie man sich nach so einem Verhalten jemals wieder im Spiegel ansehen kann, ist dem Autor ein Rätsel.

Einzig der jüngere Mann mit dem Lockenkopf versucht mit einem mehrmaligen lauten „Hey, hey, hey“ den Schwarzen von seinem Tun abzubringen.

Glücklicherweise verlässt dieser nun den S-Bahn Waggon und macht sich über die Treppe der Haltestelle Gehrenstraße aus dem Staub.



## Tatopfer berichtet auf Facebook

Das Tatopfer hat inzwischen auf Facebook eine Stellungnahme dazu abgegeben, was sich vorher zugetragen hatte:

Ich hab eigentlich den Mann mit Rucksack beschützt, weil der vorher angegriffen worden ist. Dann ist der auf mich los aber leider ohne Beistand von dem Mann mit Rucksack..

Es gab es offenbar auch noch Facebook-Kommentatoren, die sich über den Hund des Tatopfers das Maul zerrissen haben. Auch hier hatte die junge Frau eine Antwort:

Vielen Dank an die Besserungswünsche. Ich möchte mich allerdings an die Menschen wenden, die meinen, mein Hund hätte sich einmischen sollen und müssen. Ich bin FROH dass er das nicht gemacht hat! Der Typ ist absolut verrückt gewesen und wir waren in der fahrenden SBahn eingeschlossen. Ich weiß nicht was meinem Hund, Bestem Freund und Lebewesen, welches in meiner Verantwortung liegt passiert wäre! Ich hätte es mir nicht verzeihen können, wenn! Mein Tier ist mein Freund und nicht meine Waffe! Vielen Dank!

**Bundespolizei hat Tatverdächtigen ermittelt**

Wie die Bundespolizei inzwischen mitgeteilt hat, wurde der Tatverdächtige bereits ermittelt:



Polizei Berlin

9 Std. · 🌐

#Update - 30.06.20, 21.40 Uhr - Der Tatverdächtige wurde von der Bundespolizei bereits ermittelt! #Update

Seit gestern erreichen uns vielfach Fragen zu einem Vorfall in der S-Bahn, in der ein Mann mit einem roten T-Shirt eine Frau mit Hund attackierte.

Zu der Tat, die sich gestern am frühen Nachmittag in der S-Bahn ereignete, ermittelt die zuständige Bundespolizei. Eine Strafanzeige und die Ermittlungen wurden schnell aufgenommen. Unsere Kolleginnen und Kollegen unterstützen natürlich bei der Aufklärung des Falles.

Auch wenn die Bilder fassungslos machen, so bitten wir Sie darum, das Video nicht weiter als ohnehin schon zu teilen. Private Fahndungen und öffentliche Zurschaustellungen Verdächtiger und der Opfer beschneiden Persönlichkeitsrechte und könnten weitreichende Folgen für die Betroffenen und die Ermittlungen haben. Für das Opfer ist es zudem entwürdigend und sorgt dafür, dass das Erlebte schwerer verarbeitet werden kann.

Vielmehr hätten **Zivile Helden** und ein schnelles Einschreiten in diesem Fall helfen können. Zwar muss sich niemand selbst einer Gefahr aussetzen. Doch die Verständigung anderer Menschen, ein Herbeirufen von Hilfe und gemeinsames Vorgehen sind in den meisten Fällen eine bessere Hilfe als das eigensinnige Verlassen des Ortes. Das Filmen solcher Situationen ist für die Ermittlungen besonders dann hilfreich, wenn das Videomaterial der Polizei direkt zur Verfügung gestellt und **NICHT** auf Social Media verbreitet wird.

## **Das Vertuschen unterstützen?**

Wir schließen uns selbstverständlich der Bitte der Bundespolizei an, solche Videos künftig nicht mehr in den sozialen Medien zu verbreiten, damit aus Merkels Gästen in der Berichterstattung „Männer“, „Partygänger“, oder „aggressive Pöbler“ gemacht werden können (siehe Berichterstattung der Berliner Zeitung zu dem Vorfall).

Und ja, das war jetzt sarkastisch gemeint. Gut, dass solche Videos ins Netz gestellt werden, damit den Narrativen von „Partygängern“ und dergleichen entgegengewirkt werden kann.

## **Hier ist das Video nochmal in besserer Bildqualität:**

[https://www.facebook.com/permalink.php?story\\_fbid=917317022116467&id=100015145329307](https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=917317022116467&id=100015145329307)

## ***Kommentar:***

*Dieses Video macht deutlich, was die Regierung Merkel diesem Land angetan hat. Was wir hier gesehen haben, ist kein Einzelfall, sondern schon fast Normalität in den S-Bahnen und im öffentlichen Raum unserer Großstädte. Die großen Verlierer der Zuwanderung sind die Frauen. Es ist ein Rätsel, warum das so viele von ihnen noch nicht realisiert haben. Außerdem zeigen diese Bilder, dass viele deutsche Männer zu erbärmlichen Feiglingen degeneriert sind, die den Wölfen unter den Zuwanderern nichts, aber auch gar nichts entgegenzusetzen haben.*

---



Eugen Prinz  
auf dem Freie  
Medien-  
Kongress in  
Berlin.

*Eugen Prinz kommt aus Bayern. Der bürgerlich-konservative Fachbuchautor und Journalist schreibt seit Herbst 2017 unter diesem Pseudonym für PI-NEWS und den Blog [zuwanderung.net](http://zuwanderung.net). Dem politischen Journalismus widmet er sich, entsetzt über die chaotische Massenzuwanderung, seit 2015.*

*»Telegram Kanal: Eugen Prinz DIREKT ([t.me/epdirekt](https://t.me/epdirekt))*

*» Twitter Account des Autors*

*» Spende an den Autor*



Abonnieren Sie unseren Telegram-Kanal

**P**INEWS

[t.me/PINEWS1](https://t.me/PINEWS1)

